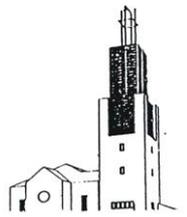




Sonntagsbrief 4/20 *Pfarrren Gösting/Thal* **CORONA – OSTERN 2020**



Uroma segnet Osterjause

Kardinal und Bischof haben es ja gesagt, jede/r darf die Osterspeisen segnen. Und so tat es auch die älteste Thalerin am Karsamstag: Maria Hofer, geb. Stuhlbacher aus Schlüsselhof, nahm Weihwasser und segnete vor der Haustüre die Osterspeisen. Fr. Hofer ist 98! Das ist das gemeinsame Priestertum aller Gläubigen. Durch Taufe und Firmung sind wir alle berufen und befähigt zu segnen.



Festpredigten am Ostersonntag! Wahrlich ausgefallene Ostern, das Ostern 2020

ein anderes ostern
als gewohnt
viele fällt aus:

einzug Jesus in Jerusalem – ohne volk
letztes abendmahl – ohne abendmahl
karfreitag – ohne liturgie
karsamstag – ohne speisensegnung
ostern – ohne auferstehlung?
ein! Sie wird sein –
ohnehin an kein datum gebunden

Walter Drexler, früher Pfarrer von Andritz.



Osterhasen für das Kinderdorf Thal- Steinberg

Die Kinder freuten sich über jeden Osterhasen der vorbeihoppelte. Zivildienstler Christoph Lang brachte sie vorbei. Danke allen, die Hasen gespendet haben.





Palmweihe: 50 Palmbuschen band Angela Kamper. Sie waren alle weg. Wir hätten noch viel mehr haben können. Aber wer hat schon Erfahrung mit Corona in der Karwoche? Waltraud Neubauer in Raach machte 30 Palmbuschen. Danke!

Karfreitag: mit verteilten Rollen wird die



Leidensgeschichte gelesen. (v.l. Angelika Dachs-Wiesinger, Angela Kamper, Bernhard Gruber)



Osterkerzerl, Segenstexte und Weihwasser wurden am Karsamstag in allen drei Kirchen angeboten: für die Speisensegnung zu Hause. (Hier der Tisch in Thal)



Perfekte Kameraführung: Florian Hackl und Alfons Dachs-Wiesinger - Danke! Bild und Ton waren professionell bei den Livestream-Übertragungen auf Twitch. Beide sorgten für

Florian Hackl und Alfons Dachs-Wiesinger - Danke! Bild und Ton waren professionell bei den Livestream-Übertragungen auf Twitch. Beide sorgten für Ton und Bild bei den Übertragungen, zweimal half auch Kilian Salloker. Danke!



150 Teilnehmende beim Gottesdienst: natürlich nicht in der Kirche, sondern am Bildschirm. So viele zählten wir bei der Übertragung der Speisensegnung. Am Palmsonntag waren es 120. Bei den anderen Livestream-Messen waren es zwischen 30 und 50.



Die Klimakatastrophe geht weiter: sie ist eine Folge unseres Lebens- und Produktionsstils ist, wird auch mitten in der Corona-Krise spürbar: Heuer ist so wenig Regen gefallen, dass schon jetzt im April die Böden unter massiver Trockenheit leiden.“ – Dir. Magdalena Holztrattner, Kath. Sozialakademie

(Bild:pixabay)

Mehr Abstand bitte!

Der Zukunftsforscher Matthias Horx: „Die menschliche Zivilisation ist zu dicht, zu schnell, zu überhitzt geworden. Sie rast zu sehr in eine bestimmte Richtung, in der es keine Zukunft gibt. Aber sie kann sich neu erfinden.“



Prächtiger Osterschmuck in Gösting (links): Danke an Marie Hackl und Angela Kamper.

Osterkrippe am Altar in Thal. Der Stein ist weg, das Grab ist leer! Er ist auferstanden, Halleluja!

Zivildienstler aus Argentinien zurück:

David Strohmeier musste aufgrund des Drucks unseres Außenministeriums weil das Gesundheitswesen in Argentinien schlagen dort viele die Warnung vor dem

vorzeitig heimfliegen, schlecht ist. Außerdem

Corona-Virus in den Wind. Am 27. März ist David in Schwechat gelandet und musste dann 14 Tage in Quarantäne als Vorsichtsmaßnahme. In Argentinien bekommt man nur noch mit Mundschutz Lebensmittel. Ansonsten ist das Leben wie gestorben, so wie bei uns. Durch Verlust des Arbeitsplatzes haben viele kein Geld mehr. Unsere sozialen Probleme vervielfachen sich in Argentinien. David macht seinen Zivildienst bis Oktober in unseren Pfarren, in Webling und bei der Caritas fertig.

Die Armen als Hauptverlierer

der Corona-Krise: die deutschen Bischöfe weisen darauf hin, dass jene am meisten unter der Krise leiden, die bislang schon am Limit, an der Armutsgrenze oder gar darunter waren, weil sie einfach keine Reserven haben. Auch in Gösting trifft es viele hart und die Sprechstunden der Pfarrcaritas Mittwoch am Vormittag sind voll. Danke Angela Kamper und ihrem Team, die gerade in dieser schwierigen Zeit für die Hilfesuchenden da sind. (Foto: mit Christine Ternobetz). Danke auch allen, die Geld oder Lebensmittel spenden. Vergelt´s Gott!



Jetzt ist die Zeit der Hauskirche

- wir feiern zu Hause Ostern, wir sollen nicht hinaus gehen

Es ist heute so, wie am Anfang der Kirche – wie beim 1. Osterfest! Damals waren die Jünger ja auch zu Hause im Abendmahlsaal, eingesperrt, verängstigt. So wie viele Menschen heute. Und dann kam Jesus – trotz allem – durch verschlossene Türen. **Der Auferstandene** durchdringt auch heute – die Mauern, die Mauern unserer Angst. Die Mauern unseres Unvermögens, die Mauern der Ohnmacht. Und ER ist da – so wie damals vor 2000 Jahren. Und ER sagt auch zu uns heute: Fürchtet euch nicht! Friede sei mit euch! Jesus haucht die Jünger an und sagt: Empfangt den Hl. Geist. **Diesen Geist** brauchen wir auch heute dringend: den Geist der Stärke und Kraft, den Geist der Hoffnung und Zuversicht -den Geist des Mutes und der Furchtlosigkeit. Die polnische Literatur Nobelpreisträgerin sagt uns: „Wir haben uns aufgeführt wie die **Herren der Schöpfung**. Wir können alles und die Welt gehört uns!“ Und **Papst Franziskus** klagt: „Wir haben uns nicht aufrütteln lassen vom Schrei der Armen, vom Seufzen und Stöhnen unseres schwer kranken Planeten, unserer Mutter Erde.“ In der Tat: Alles ist zu VIEL geworden und jetzt ist das System gekippt – die Welt hält das nicht mehr aus. So wie wir bisher gelebt haben – WIR selbst halten das nicht mehr aus. **Ostern ist das Fest der Auferstehung** vielleicht feiern nun Pflanzen und Tiere, die vom Aussterben bedroht sind, ein Fest der Auferstehung. Über vielen Gegenden in China ist wieder blauer Himmel zu sehen und in der Lagune von Venedig sind wieder die Möven einzogen. Dort, wo bisher die Kreuzschiffe verkehrt sind – diese riesigen Umweltbomben. Die Krise zeigt uns, wie verwundbar wir sind. Wie zerbrechlich unser Leben ist. Wir aber feiern Ostern, trotz allem. Ostern ist der SIEG über Krankheit u. Tod, über Leiden u. Sterben. Jesus hat uns das vorgemacht. **Das Leben ist stärker als der Tod**. So wollen wir **als österliche Menschen leben** oder auf dem Balkon dem Nachbarn zuprosten und frohe Ostern wünschen. Menschen anrufen, von denen wir wissen, dass sie einsam sind – die Krise hat ja diese Einsamkeit verschärft. Papst F.: „Mit Gott geht das Leben niemals zugrunde.“ Ostern heißt: Es geht letztlich GUT aus. Daher die Regenbogenfahne auf meinem Osterkorb! Gesegnete Ostern!

